

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896**

187 (22.4.1896) Morgenblatt

# Karlsruher Zeitung.

Morgenblatt.

Mittwoch, 22. April.

Morgenblatt.

№ 187.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsru. Ztg.“ — gestattet.

1896.

## Amtlicher Theil.

Mit Entschliessung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 18. April 1896 wurde Registraturassistent Otto Stadtmüller bei der Domänenverwaltung zum Registraturassistenten ernannt.

Revident Wilhelm Angstmann bei der Zollverwaltung zum Revisor ernannt.

Mit Entschliessung Großh. Gewerbelehrers vom 20. April d. J. wurde dem Gewerbelehrer Karl Seifert in Durlach die Vorstandsstelle an der Gewerbeschule in Baden übertragen.

Mit Entschliessung Großh. Gewerbelehrers vom 1. April d. J. wurde Gewerbelehrer August Straub an der Gewerbeschule in Tauberbischofsheim in gleicher Eigenschaft an jene in Ettlingen versetzt.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### Der Sudan-Feldzug.

Von den Schwierigkeiten, die der Sudan-Feldzug von der ägyptischen Südgrenze nach Dongola hin macht, gewinnt man erst eine Vorstellung, wenn einzelne Personen ihre Reise durch dieses Gebiet schildern. Nur wenige der europäischen Sudan-Reisenden haben diesen Weg gewählt, die meisten machten auf den bequemeren Dampfern die schnellere und angenehere Fahrt nach Suakin und beschränkten dann die verkehrreiche und kürzere Handelsstraße nach dem Innern. Man muß schon ziemlich weit der Zeit nach zurückgehen, wenn man Reisende finden will, die ihren Weg von Ägypten aus den Nil hinauf genommen haben, zu ihnen gehört Samuel White Baker. Er schreibt:

Am 15. April 1861 segelte ich, von meiner Frau begleitet, von Kairo ab den Nil hinauf. Der Wind blies günstig und stark von Norden, wir flogen den Strom entgegen nach Süden, aufmerksam jene geheimnißvollen Wasser mit dem festen Entschluß verfolgend, ihrer Spur bis zu ihrer fernsten Quelle nachzugehen. Nachdem wir in 26 Tagen von Kairo aus in Korosko unter 22 Grad 40' nördlicher Breite angelangt waren, begaben wir uns quer über die nubische Wüste, schnitten so die westliche Biegung des Nil ab und erreichten in siebenstündigem forcierten Kameelmarsch den Fluß wieder in Abu Hamed. Die Reise durch die Wüste ist höchst ermüdend, denn der Marsch geht im Durchschnitt täglich 15 Stunden lang durch eine Wildnis von sengendem Sand und glühenden Basaltfelsen. Der Saunum war zu jener Jahreszeit (im Mai) in voller Kraft, und das durch die Wasserfäule in den Schatten gestellte Thermometer stand auf 114 Grad Fahrenheit (36 Grad 45' Réaumur). Trinkbares Wasser war unterwegs nicht zu bekommen, unser Vorrath war daher, als wir den willkommenen Nil erreichten, fast aufgebraucht. Von Abu Hamed gelangten wir nach achttägigem Marsch am Rande des Flusses hin durch Wüste, aber im Angesichte der Palmbäume, die den Fluß umsäumten, nach Verber einer ansehnlichen Stadt unter 17 Grad 58' nördl. Breite. Verber ist acht Kameel-Tagereisen von Kartum entfernt.

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Pietro Ghisleri.

Roman von F. Marion Crawford.

(Fortsetzung.)

Laura war allein mit Herbert zurückgeblieben. Ob es der persönliche Einfluß des Doktors war oder ob Arden sich augenblicklich wirklich besser fühlte, konnte sie nicht sagen, aber er sah aus, wie er seit zwei Monaten nicht mehr ausgesehen hatte.

»Der Mann entzückt mich,« rief er träumerisch. »Ich weiß nicht, was mit ihm ist, und es ist sehr thöricht von mir, aber ich bilde mir ein, daß, wenn er ein Arzt wäre, er mich heilen oder mich doch länger am Leben erhalten könnte.«

Laura sah ihn erstaunt an.  
»Er sagte, daß er Medizin studirt habe,« antwortete sie.  
»Soll ich Ghisleri fragen, ob er als Freund kommen und uns seine Ansicht sagen würde?«

»Das ist von einem Fremden zu viel verlangt.«  
»Nichts ist zu viel verlangt,« erwiderte sie gelassen. In ihrem Zimmer schrieb sie einige Zeilen an Ghisleri.  
Mit vielen Entschuldigungen erklärte sie ihm, daß Herbert so entzückt von Ghisleri's Freund sei und es ihrem Manne gewiß große Beruhigung geben würde, wenn der Gelehrte, der über große ärztliche Kenntnisse zu verfügen scheine, ihn untersuchen und seine Ansicht aussprechen wolle.

Pietro lächelte befriedigt. Am folgenden Tage erschien der berühmte Arzt wieder im Tempetto und that, was man von ihm wünschte.

So Baker; seine Reise begann in der gegenwärtigen Jahreszeit und man bekommt einen Begriff, was dort eine Heerfäule zu kämpfen und zu leiden hat. Verständlich ist es, wenn von England aus mitgeteilt wird, der neue Obergeneral werde erst im Juni dahinkommen und den eigentlichen Feldzug beginnen. Die Engländer und die ägyptischen Truppen sind erst bis Ataschah 100 km von der Südgrenze Ägyptens, bei Wadi Halsa, vorgerückt, sie haben bis nach Dongola noch 300 km, durch unwirthliche Gebiete zu durchziehen. Eine nicht geringe Schwierigkeit besteht für die Engländer auch in der Unzuverlässigkeit der Araberhämme, deren Scheichs sie in Sold genommen haben. Wenn das schon jetzt hervortritt, wie wird es erst werden, wenn sich die unausbleiblichen Mißerfolge einstellen. Bis jetzt ist es erst bei Suakin zu einer unbedeutenden Plänkelle mit den Derwischen gekommen, diese zeigt aber, wie ernst sich die Kämpfe auch diesmal gestalten dürften, wenn die Expedition wirklich durchgeführt werden sollte.

### Badischer Landtag.

#### 14. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer am Samstag den 18. April 1896.

(Ausführlicher Bericht.)

Unter dem Vorsitz des Durchlauchtigsten Präsidenten, Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Wilhelm von Baden. Am Regierungstisch: der Präsident des Ministeriums des Innern, Geh. Rath Eisenlohr, Ministerialdirektor Geh. Rath Dr. Schenkel, Ministerialrath Heil, später die Geh. Oberregierungsräthe Heß und Dörner.

Der Durchlauchtigste Präsident eröffnet die Sitzung kurz nach 9 Uhr, worauf sofort in Punkt 1 der Tagesordnung — Fortsetzung der Berathung des Beschlusses der Budgetkommission über das Budget des Großh. Ministeriums des Innern — eingetreten wird.

Fehr. v. Böcklin möchte darauf aufmerksam machen, daß die Ackerbauschule Hochburg in diesem Jahre die Feier ihres 50jährigen Bestehens begehe, bei welchem Anlaß die Großh. Regierung vielleicht einen Abriß der Thätigkeit der Schule in »Landwirtschaftlichen Wochenblatt« veröffentlichen könnte.

Ministerialpräsident Eisenlohr erklärt sich bereit, der von dem Herrn Vorredner gegebenen Anregung näher zu treten.  
Zu Titel XVII (Budget der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues) gibt der Berichterstatter bei § 9 eine kurze Begründung der Anforderungen für die Errichtung einer neuen Rheinbauinspektion in Karlsruhe und einer Kulturinspektion in Tauberbischofsheim.

Zu III (Straßenbau) erhält Fehr. v. Höler das Wort. Redner will nicht entscheiden, ob dem Flied- oder Decksystem der Vorzug zu geben sei, er glaube aber, daß man zur Beschotterung der Straßen eine bessere als gerade die kalte Jahreszeit wählen könne, so daß der Verkehr auf den Straßen nicht mehr für Menschen und Thiere eine Dual sei. Man solle den Schotter zur feuchten Jahreszeit, Frühjahr oder Herbst, aufwerfen und außerdem mit Dampf- oder Pferdewalzen festlegen. Die Wünsche der Bevölkerung in letzterer Hinsicht seien durchaus gerechtfertigt und bitte er, denselben zu entsprechen.

Geh. Kommerzienrath Sander kann den Ausführungen des Herrn Vorredners nur beipflichten. Er möchte übrigens glauben, daß unsere Straßen in der Ebene in den letzten Jahren etwas schlechter geworden seien, was jedenfalls daher komme, daß der Verkehr auf den Straßen unverhältnismäßig zugenommen, während die Straßenverwaltung nicht die entsprechenden Mittel zur Straßenunterhaltung hatte. Eine Fortdauer dieses Zustandes müsse aber unter allen Umständen vermieden werden; der gute Ruf unserer Straßen sollte erhalten bleiben und wenn dies nur mit größeren Opfern möglich sei, so dürfe man vor diesen nicht zurückschrecken. Eine Verbesserung der Straßen verspreche auch er sich von dem Festlegen des Schotters mit Walzen und empfehle er vor allem die Anschaffung von Dampfwalzen.

Ministerialdirektor Dr. Schenkel: Die Großh. Regierung verkenne keineswegs, daß unsere Landstraßen zum Theil nicht mehr in dem Zustande seien, welchem dieselben ihren bisherigen guten Ruf verdankten. Schuld daran trügen aber allein die Abstriche an den Anforderungen für Landstraßenunterhaltung, infolge deren es der Straßenverwaltung an den Mitteln für eine allen Anforderungen genügende Instandhaltung der Landstraßen gefehlt habe. Auch die jetzt von den Ständen bewilligte Erhöhung des Einheitsfußes — 505 M. statt 480 M. per Kilometer — erscheine noch nicht ausreichend, um alles thun zu können, was erforderlich sei. Das Ministerium des Innern habe im vorläufigen Budgetentwurf einen noch höheren Einheitsfuß beantragt; es sei aber im Staatsministerium mit Rücksicht auf die finanzielle Lage eine Beschränkung der Anforderung für geboten erachtet worden. Bezüglich der Ausführungen der Herren Vorredner über das Flied- und Decksystem könne er die Bereitwilligkeit der Großh. Regierung zusichern, auf denjenigen Straßen, auf welchen es einem technischen Bedürfnis entspreche und auch wirtschaftlich für vortheilhaft zu erachten sei, anstatt des bisherigen Fliedsystems das Decksystem einzuführen. Den Wünschen, die Festlegung des Schottermaterials durch Pferde- oder Dampfwalzen in größerem Umfang als bisher zu vollziehen, werde alsdann entsprochen werden.

Zu IV (Wasserbau) erbittet Geh. Kommerzienrath Sander das Wort. Redner möchte zunächst der beiden Männer gedenken, die bei dem letzten Hochwasser in aufopferungsvoller Pflichttreue ihren Tod gefunden haben; ihr Andenken werde auch in diesem hohen Hause treu bewahrt bleiben. Sodann wolle er der Militärverwaltung Dank zollen für die rasche und bereitwillige Hilfeleistung, sowie den Offizieren und Mannschaften für ihre energische Unterstützung der bedrohten Civilbevölkerung. Naturgemäß lege man sich nach einer solchen Katastrophe die Frage nach den Ursachen derselben und der Möglichkeit der künftigen Verhinderung vor. Was die ersteren betreffe, so seien es, wie der Herr Oberbaudirektor Honjeil in dem anderen hohen Hause dargelegt habe, das unglückliche Zusammentreffen einer Reihe von Verhältnissen, die zur Katastrophe führten, von Verhältnissen, wie sie jedes Jahr eintreten können. Man werde nun erwarten dürfen, daß in technischer Hinsicht von unserer Staatsbehörde alles das geschehen werde, was zur Verhütung gleicher Schäden geschehen könne, und er wolle nur noch auf einige andere Punkte aufmerksam machen. Wenn das Rheingebiet trotz des sehr hohen Wasserstandes des

## 7. Kapitel.

Arden's Gesundheitszustand besserte sich anfangs sehr schnell, und je mehr er sich dem näherte, was bei ihm der gewöhnliche Umfang seiner Kräfte war, etwas langsamer. Der Dezember war schön und Herbert durfte ausfahren, den größten Theil des Tages außerhalb des Bettes zubringen und mit Bekannten plaudern, ohne sich sehr anzustrengen. Als natürliche Folge gewann Laura in sehr kurzer Zeit ihre Frische wieder.

Ihre Dankbarkeit gegen Ghisleri war grenzenlos, und als Wochen verstrichen und Arden keinen Rückfall hatte, fragte sie sich, wie sie je eine solche Abneigung gegen den Mann haben konnte, dem sie beinahe ihres Gatten Leben verdankte. Pietro kam oft in's Haus und bemerkte die Veränderung, die in ihrem Verhalten ihm gegenüber stattgefunden hatte. Diese Wandlung war ihm sehr angenehm, obgleich seine Freude keine echte war, denn er glaubte nicht an die Beständigkeit dieser ihm günstigen Stimmung. Für den Augenblick vertraute sie ihm und war ihm dankbar.

Um diese Zeit kehrten Abele, ihr Gatte und seine Eltern vom Lande nach der Stadt zurück und nach und nach stellten sich auch die meisten Uebrigen des Bekanntenkreises ein.

»Das ist der Anfang,« sagte Souade zu Ghisleri. »Werden wir in diesem Jahre wieder ein fröhliches Fastnachtsfest feiern und haben Sie vielleicht schon ein neues Teufelsgebiht in Bereitschaft?«

»Nein,« antwortete Ghisleri, »und überdies sollte man eine gute Sache niemals wiederholen.«

(Fortsetzung folgt.)





† Frauenberg, 20. April. Hier wurde heute ein Bisinger-

† Straßburg, 20. April. Das „Straßb. Tagbl.“ meldet:

† Mülhausen i. Elz, 17. April. Heute Vormittag brach

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Badischen Standesbuch-Register.

Ge bur ten. 13. April. Adolf, S.: Adolf Seeger, Lokomotiv-

† He u s e. 17. April. Ottomar Josi von Friesen-

† T o d e s f a l l. 15. April. Marie Schulz, genannt Schwester

Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hydr. v. 20. April 1896.

Das Nord- und das Ostseegebiet, sowie fast ganz Mitteleuropa

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with columns: April, Barom. mm, Therm. in C., Wind, Himmel. Rows for 20. Nachts 9-11, 21. Morgs. 7-11, 21. Mittags. 2-11.

Höchste Temperatur am 20. April 10,0; niedrigste Nachts 1,0

Telegraphische Kursberichte vom 21. April 1896.

Frankfurt. (Anfangskurse.) Kreditaktien 305 1/2, Staatsbahn

Frankfurt. (Schlusskurse.) Wechsel Amsterdam 169,02,

Frankfurt. (Anfangskurse.) Kreditaktien 305 1/2, Staatsbahn

304 1/2, Diskonto-Kommandit 209,20, Staatsbahn 302 1/2, Lomb-

Frankfurt. (Abendkurse.) Kreditaktien 304 1/2, Diskonto-Kom-

Berlin. (Schlusskurse.) Oesterr. Kreditaktien 224,60, Diskonto-

Berlin. (Nachbörsen. Schluss.) Diskonto-Kommandit 209.-,

Wien. (Vorbörsen.) Kreditaktien 360,25, Staatsbahn 351,20,

Paris. (Anfangskurse.) 3/4 Rente 101,67, Spanier 61 1/2,

Paris. (Schlusskurse.) 3/4 Rente 101,80, 3/4 Portugiesen

London. (Schlusskurse.) Indusbanknoten 227.-, 1/4 Debeers

Die erste Ziehung der XVI. Weimar-Lotterie

findet vom 2.-4. Mai d. J., also nächste Woche beginnend, statt. Zur Verlosung kommen in diesem Jahre 1.385.1. 10,000 Gewinne i. W. v. 200,000 Mark, dabei Hauptgewinne von W. 50,000 Mk., 20,000 M., 10,000 Mk. Loose für 1 Mk. sind allorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Spinnerei & Weberei Offenburg.

Bilanz per 31. Dezember 1895.

Table with columns: Activa, Passiva, Soll, Haben. Rows for Fabrikantien, Cassa, Wechsel, Effecten u. Borshüsse, Borrückläge aller Art, Debitoren, Actien-Capital, Obligationen-Capital, Obligationstilgungs-Conto, Tilgungs-Conto, Gesellsch. Reservefond, Extra-Reservefond, Dispositionsfonds und Arbeiterkassen, Creditoren, Haupt-Gewinn- und Verlußt-Conto.

Haupt-Gewinn- und Verlußt-Conto.

Table with columns: Soll, Haben. Rows for An gesellsch. Reservefond, Saldo zur Verfügung der Generalversammlung.

In der heutigen Generalversammlung wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- I. Die Bilanz wird genehmigt und sowohl dem Vorstand als dem Aufsichtsrath die Entlastung ertheilt.
II. A 100,000.— dem Extra-Reservefond zugewiesen,
III. A 31,500.— dem Tilgungs-Conto zugewiesen,
IV. A 7,000.— dem Dispositionsfonds für Arbeiter und Angestellte zugewiesen,
V. A 3,875.— zu Gratifikationen verwendet,
VI. A 23,702,96 auf neue Rechnung vorgezogen,
VII. A 72.— pr. Aktie als Dividende von 6% gegen Einlieferung des Coupons Nr. 33 sofort bei der Gesellschaftskasse oder bei den bekannten Bankhäusern auszubehalten.

Der Vorstand. S. Schmitt. F. 382.

F388.1. Karlsruhe. Bürgerliche Rechtsstreite. Bekanntmachung. F387. Karlsruhe. Im Konkurse des Rechtsanwalts Michael Zimmann in Mühlburg soll (mit Genehmigung des Grobß. Amtsgerichts) die Schlussvertheilung erfolgen.

Der Vorstand. S. Schmitt. F. 382.

F388.1. Karlsruhe. Bürgerliche Rechtsstreite. Bekanntmachung. F387. Karlsruhe. Im Konkurse des Rechtsanwalts Michael Zimmann in Mühlburg soll (mit Genehmigung des Grobß. Amtsgerichts) die Schlussvertheilung erfolgen.

Wein-Versteigerung zu Deidesheim (Rheinpfalz).

Dienstag den 28. April 1896, Vormittags 11 1/2 Uhr, läßt Herr L. A. Jordan (E. H. Bassermann-Jordan), Gutsbesitzer in Deidesheim, 100 Fuder 1893r, das gesammte eigene Wachsthum und die selbstgeernteten Trauben aus den Gemarkungen Forst, Deidesheim und Nuppertsberg öffentlich versteigern.

Bücher zu kaufen gesucht.

Die badischen Kammerverhandlungen - Protokolle und Beilagenhefte - vom Beginn der landständischen Verhandlungen 1818 bis zum Jahre 1882 oder auch die Verhandlungen einzelner Kammersektionen innerhalb genannten Zeitraums zu kaufen gesucht.

Pflanzenbau u. Bauleitung

Fabrikantien, zu Dampf- & Wasserkraftanlagen. Übernimmt T 61 32 Sib. Ang. Wilh. Walz, Karlsruhe. Feuer-, fall- und einbruchssichere Geld-, Bücher- und Dokumentenschränke. B 95.32 empfiehlt Wilh. Weiss, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24.

Bürgerliche Rechtsstreite.

F375. Ettlingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirts Eduard Mühl auf Oberweier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Dienstag den 5. Mai 1896, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor dem Grobß. Amtsgericht hierjehst anberaumt.

Bürgerliche Rechtsstreite.

F374. Ne. 6621 Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Photographen Carl Friedrich Dedler in Freiburg ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Bücher zu kaufen gesucht.

Die badischen Kammerverhandlungen - Protokolle und Beilagenhefte - vom Beginn der landständischen Verhandlungen 1818 bis zum Jahre 1882 oder auch die Verhandlungen einzelner Kammersektionen innerhalb genannten Zeitraums zu kaufen gesucht.

Pflanzenbau u. Bauleitung

Fabrikantien, zu Dampf- & Wasserkraftanlagen. Übernimmt T 61 32 Sib. Ang. Wilh. Walz, Karlsruhe. Feuer-, fall- und einbruchssichere Geld-, Bücher- und Dokumentenschränke. B 95.32 empfiehlt Wilh. Weiss, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24.

Bürgerliche Rechtsstreite.

F375. Ettlingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirts Eduard Mühl auf Oberweier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Dienstag den 5. Mai 1896, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor dem Grobß. Amtsgericht hierjehst anberaumt.

Bürgerliche Rechtsstreite.

F374. Ne. 6621 Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Photographen Carl Friedrich Dedler in Freiburg ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Bürgerliche Rechtsstreite.

F374. Ne. 6621 Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Photographen Carl Friedrich Dedler in Freiburg ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Erbenweisungen. F380.1. Raftatt. Tagelöhner Wendelin Rittner in Oberweier hat die Einwilligung in die Genähr des Nachlasses seiner am 24. September v. J. verstorbenen Ehefrau Wilhelmine, geb. Geiger, beantragt und sind Einwendungen binnen 3 Wochen von heute an bei uns anzubringen.

Holzversteigerung.

F383.1. Die Grobß. Bezirksforstke Baden versteigert mit unverjährlicher Borfrist bis 1. November 1896 Mittwoch den 29. April, Vormittags 9 Uhr beginnend, auf dem Bodener Alten Schloß Düren- und Windfallhölzer aus Domänenwaldbestritt I. Badener Forst:

- 1 Güte III, 4 IV. Kl., 1 Buche, 5 Nadelholzstämmel, 34 II., 50 III, 183 IV. Kl., 6 Nadelholzpaßflöße, 110 Nadelholzjagflöße II Kl., darunter 11 Stämme, 142 Nadelholzflöße II Kl., darunter 19 Stämme, 40 Nadelholz, 4 Ruppen; 17 Ster Nadelholzkubusrollen; 12 Ster Buchenscheiter II., 14 III. Kl.; 10 Ster Eichencheiter II., 9 III. Kl.; 2 Ster gemischte Scheiter II., 7 III. Kl.; 8 Ster Nadelholzcheiter II., 392 III. Kl.; 5 Ster Buchene, 11 Ster gemischte, 145 Ster Nadelholzprügel II. Kl.; 375 Buchene, 1725 gemischte, 3040 Nadelholzwellen, 14 Voofe Schlagramm und 10 Voofe Stockholz.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 30. April, Vormittags 9 Uhr beginnend, auf dem Rathhause in Ruppenheim Düren- und Windfallhölzer aus Domänenwaldbestritt II. Selbacher Forst und Distritt III. Ruppenheimer Forst: